Hessische Floristische Briefe **49** (1)	Seiten 3 – 6	Darmstadt 2000

Wuchsstellen von seltenen und geschützten Pflanzen im Bereich der Frankensteinkaserne und im angrenzenden Waldstreifen südlich davon. (TK 6117 und 6118

GERHARD BECKER

Durch eine Sondergenehmigung war es möglich, den Bereich um die Frankensteinkaserne und den daran angrenzenden Waldstreifen südlich davon in der Vegetationsperiode 1999 floristisch zu untersuchen.

Dieses Areal, östlich von Pfungstadt in der Malcher Tanne gelegen und Teil des Flugsandgebietes der nördlichen Bergstraße (vgl. z. B. ACKERMANN 1954) und des Naturraumes 'Hessische Bergstraße' (vgl. z. B. JUNG 1992), war in den vergangenen Jahrzehnten auf Grund seiner Eigenschaft als militärisch genutztes Gelände außer durch Sondererlaubnis nicht zugänglich und wurde daher floristisch wenig beachtet. Bekannt sind lediglich *Gentiana cruciata*-Funde, die Herr Dr. K. BÖGER bei der Hessischen Biotopkartierung 1994 dort gemacht hat (HILLESHEIM-KIMMEL 1995). Ein Bericht in der lokalen Presse (Darmstädter Echo, 8.7.1998) über *Cephalanthera rubra*-Funde ergänzt den aktuellen Kenntnisstand.

Das untersuchte Gelände (s. Abbildungen) erstreckt sich von der B3 im Osten bis fast zur Autobahn A5 im Westen, wobei der Begrenzungszaun wenig südlich der Hügelschneise die Autobahn verläßt und in südlicher Richtung durch den Wald verläuft. Im Norden bildet die Frankensteiner Schneise die Grenze, im Süden die Öhlberg-Schneise, wobei dort der Grenzzaun etwas westlich vom Eisenbahngleis in südwestlicher Richtung abzweigt und mit der westlichen Begrenzung einen spitzwinkligen Zipfel bildet.

Die Kiefer ist die dominierende Baumart des Waldes, allerdings ist dieser, besonders in östlicher Richtung, stark mit Laubbaumarten durchmischt. Wie an anderen Stellen, die von der Außenwelt abgeschnitten sind, konnte sich hier eine Vielzahl von seltenen und geschützten Pflanzen behaupten und fortentwickeln, wie die folgende Auflistung der Wuchsstellen zeigt. Die Abschirmung von der Außenwelt macht sich besonders im Bereich der Frankensteinkaserne bemerkbar, wo durch das Fehlen von Rotwild die beiden gefundenen *Epipactis*-Arten nicht durch Wildabbiss beschädigt wurden.

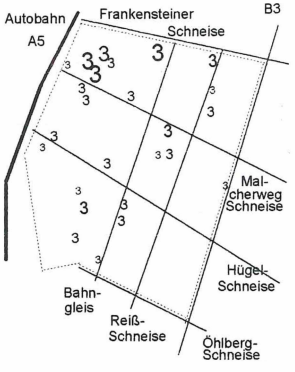
Die Auflistung enthält die Nummer der Topographischen Karte 1:25000 mit den Quadrantenangaben. Die Lage der Vorkommen der Pflanzen und die Größenordnung der dort gefundenen Individuenzahlen sind aus den Abbildungen ersichtlich. Nur bei den im Gelände seltener nachgewiesenen und bei besonders reichen Wuchsstellen hier sonst häufiger Arten werden die Wuchsstellen genauer beschrieben und die Anzahl der Pflanzen (mit zwei Ausnahmen stets blühende) genannt. Die Höhenlage des Geländes schwankt zwischen 115 und 130 m ü. NN.

In der Auflistung erscheinen 11 seltene, auf dem Gelände vorgefundene Pflanzenarten. Die Lage der Vorkommen:

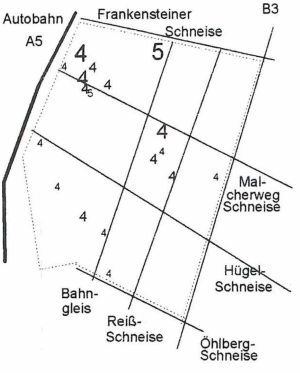
Skizzen mit den Wuchsstellen

(gestrichelt: untersuchtes Gebiet)

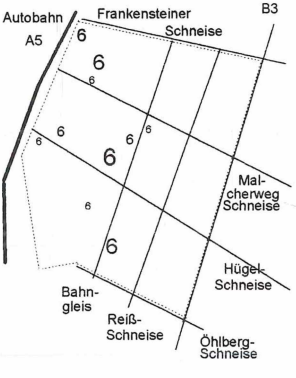
Cephalanthera rubra



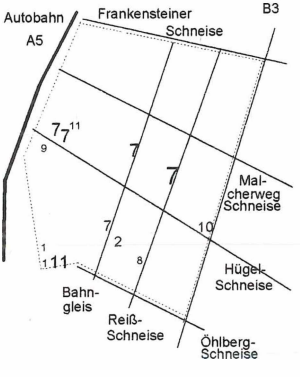
Epipactis-Arten



Gentiana cruciata



andere Arten



Die Zahlen in den Skizzen entsprechen der Nummer der Art in der Auflistung. Die Anzahl der Pflanzen einer Wuchsstelle wird durch die Größe der Zahl dargestellt:

1 - 5 Pflanzen: x *6 - 20 Pflanzen:* x *21 - 50 Pflanzen:* x *51 - 100 Pflanzen:* X *mehr als 100 Pflanzen:* X

1. Allium sphaerocephalon: RLH 2
6217/21 - Am Rand des Weges entlang des westlichen Grenzzaunes im südwestlichen Zipfel; zwei Gruppen von 2 und 5 Pflanzen.

2. Anemone sylvestris: RLH 3
6217/22 - Zwischen Öhlberg- und Hügel-Schneise, östlich des Bahngleises bei km 3.0: 7 Pflanzen.

3. Cephalanthera rubra: RLH 3
6117/44, **6217**/21 und 22: 25 Wuchsstellen. Hervorzuheben sind folgende individuenreiche Bestände:

An der Kreuzung Reiß-/Frankensteiner Schneise: 38 Pflanzen. Hinter einem Schuppen entlang der Frankensteiner Schneise, westlich des Bahngleises: über 100 Pflanzen (flächig).

Malcherweg-Schneise, westlich des Bahngleises, am nördlichen Straßenrand bis zu den Schuppen: über 220 Pflanzen (flächig). Zwischen den Schuppenreihen am westlichen Ende der Malcherweg-Schneise: über 300 Pflanzen (flächig).

4. Epipactis atrorubens: RLH 3
6117/44, **6217**/21 und 22: 16 Wuchsstellen. Besonders individuenreiche Bestände:

Malcherweg-Schneise, westlich des Bahngleises, am südlichen Straßenrand bis zu den Schuppen: über 50 Pflanzen (flächig). Zwischen den beiden Schuppenreihen am westlichen Ende der Malcherweg-Schneise: über 200 Pflanzen (flächig). Zwischen Reiß-Schneise und Bahngleis entlang Malcherweg-Schneise: 70 Pflanzen (flächig).

5. Epipactis helleborine
6117/44, **6217**/22: 2Wuchsstellen:

Hinter einem Schuppen entlang der Frankensteiner Schneise, westlich des Bahngleises: über 200 Pflanzen (flächig). Malcherweg-Schneise, westlich des Bahngleises, entlang dem Waldrand auf der südlichen Straßenseite: 2 Pflanzen.

6. Gentiana cruciata: RLH 2
6117/44,**6217**/21 und 22: 10 Wuchsstellen. Hervorzuheben sind die folgenden individuenreichen Bestände:

Nahe der Hügel-Schneise, westlich des Bahngleises, am Rand einer Waldwiese, am Waldrand und auf einem Waldweg: über 100 Pflanzen. Zwischen Öhlberg- und Hügel-Schneise, am Bahngleis bei km 3.0: 70 Pflanzen. Malcherweg-Schneise, westlich des Bahngleises, auf der nördlichen Seite zwischen vorletztem Schuppen und Wald: 70 Pflanzen (flächig).

7. Helichrysum arenarium: RLH 2
6217/22: 4 Wuchsstellen:

An 6 Stellen eines Sportfeldes; durch Mähen des Geländes waren an 4 Stellen keine blühende Pflanzen vorhanden, außerhalb des Spielfeldes am südöstlichen und südwestlichen Rand jeweils 30 Pflanzen. Zwischen Öhlberg- und Hügel-Schneise, auf der westlichen Seite des Bahngleises bei km 3.0: 20 Pflanzen. Zwischen Hügel- und Malcherweg-Schneise, auf der westlichen Seite des Bahngleises zwischen km 3.5 und 3.6: 30 Pflanzen. Zwischen Malcherweg- und Hügel-Schneise an der Reiß-Schneise, westliche Seite: etwa 200 Pflanzen.

8. Muscari comosum: RLH 3
6217/22 - Zwischen Hügel- und Öhlberg-Schneise, an der Reiß-Schneise, westliche Seite: 5 Pflanzen.

9. Orchis militaris: RLH 3
6217/21 - Südlich der Hügel-Schneise am westlichen Ende, auf einer Waldwiese: 2 Pflanzen.

10. Platanthera bifolia: RLH 3
6217/22 - Ecke Hügel-Schneise / B3 im Wald: 10 Pflanzen.

11. Stipa capillata: RLH 3
6217/21 und 22: 2 Wuchsstellen:

Am Rand des Weges entlang des westlichen Grenzzaunes im südwestlichen Zipfel: etwa 50 Horste. Am südlichen Ende des Sportfeldes: 2 Horste.

Damit ich die Untersuchung durchführen und die Ergebnisse in dieser Form darstellen konnte, muss ich mich bedanken bei:

Frau KRAEMER, die mich bei der Beschaffung der Zutrittsgenehmigung unterstützte, dem Standortkommandanten der Frankensteinkaserne, Herrn KARTHÄUSER und Herrn GRETHER, die es mir erlaubten, jederzeit das beschriebene Areal betreten und nach seltenen und geschützten Pflanzen absuchen zu können.

Literatur

ACKERMANN, H.: Die Vegetationsverhältnisse im Flugsandgebiet der nördlichen Bergstraße. Schriftenreihe Naturschutzstelle Darmstadt **2**, 1954.
FRITZ, M: 'Beim Militär blühen Orchideen'. Darmstädter Echo, 8.7.1998, Seite 17.
HILLESHEIM-KIMMEL, U.: Zählung von *Gentiana cruciata* L. an zwei Wuchsstellen im Flugsandgebiet der nördlichen Bergstraße bei Seeheim. Hessische Floristische Briefe **44**(2), 20-24, Darmstadt 1995.
JUNG, K.D.: Flora des Stadtgebietes von Darmstadt (= Ber. Naturwiss. Ver. Darmstadt Sonderbd.), Darmstadt 1992.
Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens, Hrsg. Hessisches Ministerium des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz, September 1996.

Verfasser

Gerhard Becker, Saarstr. 24, 64319 Pfungstadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Becker Gerhard

Artikel/Article: Wuchsstellen von seltenen und geschützten Pflanzen im Bereich der Frankensteinkaserne und im angrenzenden Waldstreifen südlich davon. (TK 6117 und 6118 3-6